

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 163

Donnerstag, 17. Juli 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabeblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Restaurantstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Pflaumenverpachtung.

Nächsten Freitag, als den 18. d. M., Abends 7 1/2 Uhr soll in hiesigem Gasthause die diesjährige Pflaumenverpachtung an den Communicationswegen der Gemeinde Mergendorf unter den zuvor bekannt gegebenen Bedingungen verpachtet werden.
Mergendorf, den 13. Juli 1902.

Huger, C.-Bld.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabeblattes.
Die Geschäftsstelle.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 17. Juli 1902.

Die gestrige Vorstellung des Circus Bauer war sehr gut besucht, auch sie fand allenthalben wieder regen Beifall, sie bewies, daß der Circus in seinen Leistungen auch vorwärtigeren Ansprüchen gerecht wird. Als besonders lobenswerth ist noch zu erwähnen die Ruhe und elegante Schärfe, mit der die einzelnen Nummern des reichhaltigen Programms ausgeführt werden. Die Fechtübungen des Herrn Direktor Bauer zeugen von unermüdlicher Geduld und Ausdauer, jedenfalls gehören sie mit zu den besten, die bisher hier vorgeführt wurden.

Ein jugendlicher Ausreißer wurde gestern Abend am Schützenplatze abgefaßt. Der betr. 8 jährige Schulkolbe, welcher vorher in Riesa von einer Familie und jetzt im Dorfe M. bei Dösch von der Mutter erzogen wird, hat sich in letzter Zeit schon einige Male heimlich von zu Hause entfernt und in einer Gartenlaube ober im Freien geschlafen. Nach seiner Abgabe ist er, nur mit Hemd und Hose bekleidet, am Dienstag Abend nach Riesa ausgebrochen, hat die Nacht zum Warten benutzt und sich gestern in der Stadt herum getrieben. Für die vergangene Nacht wurde ihm eine Schlafstätte in der Polizeiwache angewiesen.

Wegen eines Verbrechens nach § 176^a, begangen am 6. d. M. Abends, ist von Herrn Oberamts Richter v. Göttsche ein Arbeiter verhaftet und an das Königl. Amtsgericht Riesa in Untersuchungshaft eingeliefert worden.

Man schreibt aus Berlin: Die Erregung eines Theiles der sächsischen Presse wegen der angeblichen neuen Schnellzugverbindung Berlin-Wien ist zum Mindesten verfrüht, denn auf der internationalen Fahrplanconferenz zu Innsbruck im vorigen Monat hat der Vertreter der Eisenbahndirektion Dresden amtlich erklärt, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten in der Sache noch keine Entscheidung getroffen habe, und letzterer hat sich, wie der „Schles. Ztg.“ versichert wird, der Stand dieser Angelegenheit nicht im Geringsten geändert.

Bisher wurden Reichsbanknoten zu 5, 20 und 50 Mark, auch wenn sie durchgerissen und wieder zusammengeklebt waren, im Geschäftsverkehr unbedenklich in Zahlung gegeben und genommen, da sie in diesem Zustand auch bei den öffentlichen Kassen ohne Weiteres zur Einlösung gelangten. Neuerdings werden durchgerissene Scheine von den Behörden beanstandet, wenn die Zusammengehörigkeit der einzelnen Stücke nicht zweifellos feststeht und keines der Stücke mehr als die Hälfte eines ganzen Reichsbanknotens beträgt. Derartige Scheine werden nur noch bei der Reichsbankschuldenverwaltung in Berlin SW., Oranienstraße 92, eingelöst. Zur Vermeidung von Verwirrungen und Portokosten erscheint es daher geboten, die Annahme durchgerissener Reichsbanknoten abzuschließen. Durchgerissene Reichsbanknoten zu 100 und 1000 Mark werden nach wie vor bei allen Reichsbankstellen eingelöst.

Drei neue Locomotiven, die im Gegensatz zu den bisherigen ein völlig verändertes Aussehen erhalten haben, gelangten an die sächsische Staatsbahn zur Ablieferung. Es sind sogenannte Doppelmotoren. Sie fahren in der Mitte die Stände des Führers und des Heizers. Hier befinden sich auch zwei getrennte Feuerungen für den durch die ganze Länge der Maschine gehenden Kessel. Vom Führerhaus ausgehend, läuft um die ganze Maschine ein Gang, an dessen Innenseite noch die Kohlen- und Wasserbehälter angebracht sind. An Kohlen kann die Maschine 1200 kg. an Wasser 3,2 cbm mitnehmen. Die Locomotive ist völlig überdacht und von den beiden Schornsteinen ragen nur die beiden Köpfe hervor. Das Gestelle, auf dem die Maschine ruht, ist leicht beweglich und mit Kugellagern ausgestattet, so daß ohne Schwierigkeiten auch scharfe Curven befahren werden können.

Dresden, 17. Juli. Der Staatsminister v. Meißel tritt heute Abend einen mehrtägigen Urlaub nach Taura an. Dresden. Von einem scheinbar Unglücksfall ist am Dienstag Abend eine am Lutherplatz in der Neustadt wohnende Arbeiterfamilie betroffen worden. Aus dem Fenster der dritten Etage unterhielt sich die zehn Jahre alte Tochter mit ihrer auf dem Hofe stehenden Mutter, wobei das Mädchen kopfüber in

den Hof hinabfiel und dort bewußlos und blutüberströmt liegen blieb. An dem Aufkommen des verunglückten Kindes wird gearbeitet.

Bittau, 14. Juli. Der Sächsische Innungs-Verband, welchem jetzt 296 Innungen mit nahezu 19500 Mitgliedern angehören, hielt heute hier seinen 16. Verbandstag ab. Erschienen waren etwa 120 Vertreter. Heute früh 9 Uhr begann im Hotel zur Sonne die geschäftliche Hauptversammlung. Der Vorsitzende des Verbandes, Gewerbelammer-Vorsitzender Schärer-Dresden, eröffnete sie. Gewerbelammer-Vorsitzender Stadtrath Reich-Dresden begrüßte die Verhandlung. Namens der sächsischen Gewerbelammern. Gehelmer Regierungsrath Blüchel, als Vertreter der Staatsregierung, wünschte den Verhandlungen den besten Erfolg. Bürgermeister Dertel begrüßte die Versammlung Namens der Stadt Bittau. Darauf trat man in die Tagesordnung ein. Es wurde ein Antrag der Buchbinderinnung Dresden angenommen, beim Ministerium des Innern-vorstellung zu werden, daß dieses bei einer etwaigen Aenderung der Gewerbeordnung sich dahin bemüht, daß das Wort „Zwangsinnung“ durch „Pflichtinnung“ ersetzt werde. Ferner wurde ein Antrag der Obermeister von 17 Riesaer Innungen einstimmig angenommen, welcher eine Einschränkung des Auktionswesens durch folgende Bestimmungen anstrebt: 1) bei Auktionen, welche nicht durch behördliche Organe vorgenommen werden, ebenso bei Ausverkäufen, mindestens vier Tage vor Beginn derselben ein genaues Verzeichnis der Gegenstände, welche veräußert oder ausverkauft werden sollen, aufgenommen und im Duplikat an die Ortsbehörde einzureichen ist; 2) mehr Gegenstände, als in dem Verzeichnis aufgenommen sind, nicht veräußert oder zum Ausverkauf gebracht werden dürfen, bezw. dessen kontrolliert die Ortsbehörde Auktionen und Ausverkäufe; 3) jeder Auktionator zu vereidigen und durch die Ortsbehörde zuzulassen resp. vorzulassen ist. Als Auktionatoren dürfen nur Personen zugelassen werden, welche unbescholten sind. Die Tischlerinnung zu Dresden hatte den Antrag gestellt, Ertragungen darüber anzustellen, ob es nicht möglich sei, durch Erhaltung von Arbeitgeber-Schutzverbänden dem Ueberhandnehmen ungeschicklicher Angriffe der Arbeitnehmer gegen die Arbeitgeber, als Sperren, Boycotts usw., zu steuern, um damit nicht nur nach Art einer Versicherung materiellen Schäden vorzubeugen, sondern auch die Autorität des Arbeitgebers zu stärken. Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Ueber das Submissionswesen hielt Holtemper Obermeister Lange-Dresden ein Referat, in dem er die von der Dresdner Handwerkerkammer gesammelten Unterlagen in einem Entwurf vortrug, der in dem Vorschlage gipfelte, die Befreiungen usw. in Zukunft an den mittleren Forderungen zu vergeben. Der Verbandstag schloß sich dem Dresdner Entwurf einstimmig an und beschloß, daß derselbe sämtlichen sächsischen Innungen gedruckt zugesandt werden soll. Ueber den Befähigungsnachweis für Bauhandwerker referierte Baummeister Held-Treben, die Einführung des Befähigungsnachweises befürwortend. In der Versammlung herrschte die Ansicht vor, daß die Meisterprüfung als facultativer Befähigungsnachweis anzusehen und ausbreitend sei. Stadtrath Jäger-Chemnitz sprach über die Aufgaben der Fach- und Fortbildungsschule im Zusammenhang mit der Handwerker-Organisation. Der Redner erklärte noch den gemachten Erfahrungen den Unterricht an Sonntagen für unumgänglich und mit der Sonntagsheiligung wohl vereinbar. Ueber die beiden, von der Reichsregierung zur Begünstigung durch die Handwerks-Repräsentation vorgelegten Gesetzentwürfe (A und B) zur Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker berichtete Schlosser-Obermeister Reusch-Dresden. Auf Empfehlung des Referenten erklärte sich der Verbandstag, im Gegensatz zu den Beschlüssen des Handwerkertages welcher im November vorigen Jahres in Berlin zusammengetreten war, für den Entwurf B, welcher einen viel größeren Kreis umfaßt, da er auch die Forderungen der Lieferanten und die mittelbaren Bauforderungen gesichert wissen will; doch werden noch einige Zusätze dazu gewünscht. Aber es fehlte auch nicht an Stimmen, welche die jetzige Befreiung in dieser Frage für ausreichend erklärten, wenn nur die bestehenden Gesetze scharf genug gehandhabt würden und man den Bauunter-

nehmern eine geordnete Buchführung zur Pflicht machte. Nach einem Vortrage über die Zweckmäßigkeit der sich über das ganze Reich erstreckenden Innungsverbände (Gewerbelammer-Vorsitzender Jung-Zwickau) wurde auf Antrag des Referenten beschlossen, auf die Zugehörigkeit zum „Centralverband deutscher Innungsverbände“, welcher den „Sächsischen Innungsverband“ bekämpfe, zu verzichten. Der Beschluß wurde gegen eine bedeutende Minorität gefaßt. Dieser von verlässlicher Empfänglichkeit und einem sehr unangebrachten Particularismus eingegebene Beschluß ist außerordentlich zu beklagen, denn unsere Handwerker haben alle Ursache, sich das Wort des alten Altinghausen zu Herzen zu nehmen: „Selbst einig, einig, einig!“ (Schles. Tagebl.)

Chemnitz, 16. Juli. In der Nacht zum Mittwoch früh gegen 1 Uhr stürzte sich die 40 Jahre alte Ingenieur- und Fabrikanten-Gattin Wiesel in einem Anfall geistiger Unmuth aus einem im dritten Stockwerk gelegenen Treppensfenster in den Hofraum hinab und blieb mit zerstückelten Gliedern todt liegen. Die Unglückliche, deren Ehemann im hiesigen Stadtkrankenhaus schwer nervenkrank darniederliegt, versuchte bereits vor einem Vierteljahr ihrem Leben auf gleiche Weise ein Ende zu machen, zog sich damals aber nur schwere Verletzungen zu.

Chemnitz. Der Rohstoffverein der Schuhmacher zu Chemnitz sieht sich in Folge der veränderten Geschäftslage veranlaßt, sich nach fast 50 jährigem Bestehen aufzulösen. In seiner Blüthezeit hat der Verein manchen Segen gestiftet, manche Existenz gesichert. In der am Montag abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, von der Wahl besonderer Liquidatoren abzusehen und von der zulässigen gesetzlichen Erlaubnis Gebrauch zu machen, indem man den Vorstand und den Cassirer des Vereines mit der Liquidation beauftragte. Den Mitgliedern erwächst keinerlei Verlust, es dürfte sich sogar noch nach Verwertung des auf 11000 Mark bewerteten Waarenlagers ein kleiner Ueberschuß ergeben.

Chemnitz, 17. Juli. Am Schluß des 1. Halbjahres 1902 betrug die Bevölkerung von Chemnitz nach Feststellungen des hiesigen Statistischen Amtes 212896 Personen.

Chemnitz, 17. Juli. Wie die Ch. Mlg. Z. erfährt, beabsichtigen die Nationalliberalen des Vogtlandes im kommenden Herbst einen vogtländischen Parteitag in Oelsnitz i. V. zu veranstalten, auf welchem voraussichtlich Professor Dr. Paasche die Hauptrede halten wird.

Frankenberg, 17. Juli. Der 40 Jahre alte Feuermann Schneider, welcher gestern Abend in der hiesigen Stadtkirche, die Feuerungsanlagen nachsehen wollte, ist daselbst heute Morgen todt aufgefunden worden. Er ist durch ausströmendes Kohlendioxid betäubt worden und erstickt. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und Kinder. (Ch. Mlg. Ztg.)

Lützenau, 16. Juli. Zum Bürgermeister der hiesigen Stadt ist unter 72 Bewerbern Herr Gemeindevorstand Ströck in Calnsdorf gewählt worden.

Friedrichsgrün bei Zwickau, 16. Juli. Die Typhus-Epidemie hier ist im Fortschreiten. Es sind die ursprünglichen Erkrankten über die Krankheit übertritten worden. Im ganzen sind 46 Krankheitsfälle zu verzeichnen gewesen. Mit dem Trinkwasser soll die Krankheit nicht in Verbindung stehen.

Niederpörsnitz bei Zwickau. Der Standesbeamte Winter hier wird seit einiger Zeit vermisst.

Falkenberg, 16. Juli. In der Industrie englischer Gardinen will sich der Geschäftsgang noch immer nicht recht beleben, wenn auch in diesem Sommer von abgeklärten Arbeitsschichten in den Fabriken noch nichts zu bemerken ist. Auch die Schiffenfabrik hat einen langsameren Geschäftsgang mit abgedrängten Aufträgen zu verzeichnen; es sind jedoch noch alle Maschinen voll beschäftigt und es werden sogar neue Maschinen eingeführt und aufgestellt.

Eilenfeld. Am Sonnabend wurde der hier im Hotel Stadt Leipzig bedienstete 16 jährige R. dadurch schwer verletzt, daß er einem Grobwehenden zu nahe kam. Dabei drang ihm die Sense durch den Stiefel und so tief in den Fuß, daß es einer zweifelhafte Arbeit bedurfte, die Wunde vom Krat-